



Günter Lehmann

Inhaber Martin Guggemos e.K.

Service – Ersatzteile – Restauration

Für Mercedes-Benz Klassiker der 50er, 60er und 70er Jahre

Unsere Leistungen: Kundendienste nach zeitgenössischen Wartungsplänen; Überholung und Instandsetzung aller Fahrzeugaggregate (von A wie Achsen bis Z wie Zündanlagen); Karosserieinstandsetzung mit originalen Rahmenlehren; Voll- und Teilrestaurierungen; Nachfertigung und Vertrieb von Ersatzteilen; Techn. Beratung

Krottenseer Hauptstraße 16 – 91284 Neuhaus/Pegnitz

Tel: 09156 / 1447 – Fax: 09156 / 96240

[lehmann.krottensee@t-online.de](mailto:lehmann.krottensee@t-online.de) [www.guenter-lehmann.de](http://www.guenter-lehmann.de)

**präsentiert das:**

**gpp – motorsport-info** – Ausgabe 20/2022, 20. September 2022, 21. Jahrgang

*Vor 50 Jahren:*

## Rallye Bavaria

(gpp) – „Weißwurst-Rallye“ wurde die 1972´er Ausgabe der ADAC-Rallye Bavaria (22. bis 24. September) im einschlägigen Fachmagazin betitelt und dazu kolportiert, dass es zu deren Tradition gehöre, sie immer zur Zeit des Oktoberfestes durchzuführen, sie mit Weißwürsten (bzw. den entsprechenden Frühstückstücken-) zu garnieren und sie – last but not at least – immer von ‚Bayerischen‘ gewinnen zu lassen....

So viel zu den Spekulationen und Vermutungen, doch wir wollen die Wahrheit ergründen. Soweit dies nach 50 Jahren überhaupt noch möglich ist.

Die legendäre Olympia-Rallye war Ende September 1972 gerade ´mal schlappe vier Wochen vorüber, und wo die entsprechenden Wunden verheilt, bzw. die Blessuren und Defekte behoben waren, wollte man sich auch schon wieder in den nächsten Wettbewerb stürzen. Nachgerade weil die Bavaria-Rallye ja zur Deutschen Meisterschaft zählte und ein Fehlen am Jahresende mit fehlenden Wertungspunkten negativ ins Kontor schlagen können würde.

Also hieß die Devise: „Auf die Rad´In hupfts!“ und ab in die bayerische Landeshauptstadt.

Dort standen acht verschiedenste Wertungsprüfungen auf dem zweitägigen Programm und eine Fülle von insgesamt mehr als 180 (!) Teilnehmern (damit machen sie heute mindestens fünf Veranstaltungen) – allerdings erreichten ganze 60 (!) das Ziel nicht in Wertung. Sogar drei italienische Teams waren dabei, darunter mit Maurizio Verini sogar ein Fiat-Werkspilot mit einem 124´er Coupe. Die deutsche Rallye-Elite war sowohl in weiß-blau als auch in gelb sowie mit dem Zuffenhausener Heckschleudern in großer Zahl angereist und auch die Kölner Fordwerke hatten eine kleine Abordnung nach Bayern entsandt.

Die Rallye begann (wie damals üblich) nach Einbruch der Dunkelheit, führte u. a. über die Kesselbergstraße sowie die Prüfung Wallgau-Vorderriß zunächst ins Bayerische Voralpenland und endete am frühen Morgen nach einer großen Schleife bis zur Donau mit einer Zwangspause in einem schönen Ferienhotel am so genannten „Brotjackelriegel“ (einem Berg!) im südlichen Bayerischen Wald. Nach einer verlängerten Frühstückspause ging es zurück zum Ziel nach München, wo kurz vorher noch ein Slalom auf einem Testgelände des LKW-Herstellers MAN anstand.

Neben dem Reifenhandel, es waren die Service-Busse von Veith-Pirelli und Kleber vor Ort, blühte vor allem der Handel mit Gebetbüchern, „da sich nur wenige Teams dem zeitraubenden und aufwendigen Training in ´einer der entlegensten Ecken` Deutschlands unterzogen hatten“, so die o. a. bereits erwähnte Fachzeitschrift.

Die große Herausforderung für alle Teilnehmer war neben einigen schlechten Wegstrecken und den Schwächen der Longines-Uhren (deren Sekunden-Einteilung vor Ort nicht ausgewertet werden konnten!) vor allem der oberpfälzische (nordwestlich Regensburg) Truppenübungsplatz Hohenfels, dessen „staubige Oberfläche mit zahllosen unübersichtlichen Kuppen und Kurven zu einem Vabanquespiel bei weit über 100 km/Std. einlud!“

Nach einigen heftigen Abflügen griff die ‚Bananenfrage‘ um sich: Was ist krumm und gelb?“ – ein Gruppe 2-Ascona nach einem Rausschmiß!

Aber diese Spezialetappe 4 auf Deutschlands größtem, ca. 160 km<sup>2</sup> Fläche, amerikanischen Übungsplatz bot auch noch anderes, nämlich:

Chancen und Möglichkeiten für – legale ? – Abkürzer?!?

Ein Team aus Hamburg (# 150) umrundete den Hohenfelder Truppenübungsplatz in 1.415 Sekunden und war darüber hocherfreut, „...schließlich konnten wir dabei sogar ein paar vor uns gestartete Teilnehmer überholen!“ ließ sich der Beifahrer am Ziel hochzufrieden vernehmen. Als zudem bekannt wurde, dass der spätere Gesamtsieger Reinhard Hainbach mit 1.370 Sekunden nur um ganze 45 Sekunden schneller war, wuchs die Freude der beiden Hanseaten ins fast Unermeßliche. Allerdings bekam diese Freude einen kräftigen Dämpfer, als nämlich die WP-Zeiten bekannt gegeben wurden. Ein Team, drei Startnummern (#153) hinter unseren beiden Hamburgern gestartet, sollte diese Runde in lese und staune: 1.229 Sekunden absolviert haben, „...dabei hat uns kein einziges Team in dieser Spezialetappe überholt!“ schwörten beide sowohl bei den Zeitnehmern, den Veranstaltern und auch bei den Sportkommissaren. Noch unerklärlicher wurde die Sache, als weiterhin bekannt wurde, dass an einer Stelle (die für mögliche Abkürzer geeignet zu sein schien?!) Streckenposten aus der oberpfälzischen Bezirkshauptstadt Regensburg Dienst taten, und just dieses – über Gebühr schnelle – Team zudem aus Regensburg war (Ein Schelm, wer schlechtes dabei denkt!). Aber auch weitere Teams aus dem Raum Regensburg warteten überraschenderweise ebenfalls mit überaus schnellen Zeiten auf.....

Natürlich legten unsere beiden Hanseaten Protest ein, doch die Protestverhandlung fand in Immenstadt im Allgäu statt (795 km und heute mindestens 8 Stunden Fahrzeit von Hamburg entfernt?!) – und wurde, man ahnt es schon: abgeschmettert.

Der Fahrer der Startnummer 153 gab zu Protokoll, er hätte keinesfalls abgekürzt, sondern wäre auf der parallelen asphaltierten Straße gefahren. Das hätten die Sportkommissare akzeptiert und vielleicht sogar nahegelegt?!?

Leider war auch eine Berufung danach nicht mehr möglich...

„Dennoch: Es war eine ganz tolle Rallye, die uns sehr viel Spaß gemacht hat!“ betonten die beiden Hamburger hinterher über eine Veranstaltung, bei der es aus den o. a. angeführten Problemen mit den Longines-Stempeluhren keine Siegerehrung gab, sondern die Ergebnisse ein paar Tage später per Brief nachgesandt wurden.

Ein paar Jahre später, 1975, machte ein Servicemann des Nürnberger Rallyefahrers Konrad Schmidt (ja, der spätere SMS-Chef) vor der Zielankunft in München vor laufenden Fernsehkameras überaus publikumswirksam auf sich aufmerksam: Der später als „Schotter-Karre“ gefürchtete Rallyefahrer Karl Baumeister berichtete den Zuschauern im Bayerischen Rundfunk in launiger Art und Weise von den Tätigkeiten eines findigen Servicemannes, nämlich wie man mit zerkautes Brot zum Beispiel einen leckenden Kühler mehr oder weniger problemlos abdichten kann!

Doch das ist eine andere Geschichte und wird zu einem späteren Zeitpunkt erzählt.

*Gerd Plietsch*



 **Ernst-Auto**  
**Gute Arbeit.**  
[www.ernst-auto.de](http://www.ernst-auto.de)  
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

---

---

*Über 80 Oldtimer erobern sich die Fränkische Schweiz, und:*

## Die Gewinner sind Ulrich Schürer bei den Automobilen und Werner Reinl bei den Motorrädern

(gpp) – Es waren ausnahmslos strahlende und überaus zufriedene Gesichter, die nach etwa 130 Kilometern und gut fünf Stunden Fahrt durch die romantische und rustikale Fränkische Schweiz zurück zum Ausgangsort Heiligenstadt zurückkehrten und sich – ganz im Sinn der Oldtimer-Enthusiasten – gegenseitig von ihren Erlebnissen und Erkenntnissen unterwegs, berichteten. Noch strahlender und zufriedener wurden die Gesichter, als sich Harald Schroll vom Veranstalter-Team daran machte, die Siegerehrung durchzuführen und die einzelnen Klassen- und schließlich und endlich die jeweiligen Gesamtsieger zu ehren.

Begonnen hatte die inzwischen 14. ADAC-Oldtimerfahrt Fränkische Schweiz allerdings (wie in allen Jahren zuvor) mit einem herzhaften und kräftigenden Frühstück, wobei auch das Kennen lernen der Teilnehmer untereinander im Vordergrund stand. Allerdings fand dieses Frühstück nicht mehr wie vor Corona in der Heiligenstadter „Oertelscheune“ statt, sondern in den Räumen des SC Markt Heiligenstadt, dem Dreh- und Angelpunkt der Oldtimerfahrt Fränk. Schweiz seit dem letzten Jahr.

Der Markt Heiligenstadt, und vor allem der historische Marktplatz stand aber weiterhin im direkten Fokus aller Teilnehmer, denn nach der Fahrerbesprechung durch Harald Schroll und einem kurzen Vorstart vor dem Vereinsgelände des SC Markt Heiligenstadt, fand dort der Start zugleich mit der ersten Sonderprüfung (der Startprüfung, bei der die Teilnehmer auf die Sekunde genau zu ihrer vorgegebenen Startzeit durch eine Lichtschranke fahren mussten; Anm. d. Verf.) statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Stefan Reichold stellte der ehem. TÜV-Beamte Mathé Moré den anwesenden Zuschauern alle Fahrzeuge in sachkundigen Worten vor, bevor diese die erste Etappe durch die frühherbstliche Fränkische Schweiz Angriff nahmen. Zunächst ging's nach Norden bis Königsfeld (wo zwei weitere Prüfungen auf die Teilnehmer warteten) und danach über Brunn (eine weitere Prüfung auf dem dortigen Sportplatz) zurück nach Aufseß und über Breitenlesau, wo auf dem weitläufigen Gelände des dortigen Krug-Bräu gleich noch einmal zwei Prüfungen auf die Teilnehmer warteten. Über Waischenfeld und Ahorntal wurde dann die Mittagspause in Trockau auf dem Gelände der Freiw. Feuerwehr erreicht, wo zum Mittagstisch zwei Fleisch- und ein vegetarisches Gericht gereicht wurden. Nach einer eineinhalbstündigen Pause begann dann der zweite Teil der Ausfahrt, die Zuverlässigkeitsfahrt durch das Herz der Fränkischen Schweiz, wo die bekannten Orte Pottenstein, Gößweinstein, Muggendorf, Ebermannstadt und Buttenheim berührt wurden, aber beileibe nicht auf den üblichen und bekannten Hauptstrecken, sondern auf außergewöhnlich schönen und fahrerisch höchst anspruchsvollen Nebenstraßen. Das Ziel in Heiligenstadt, erreichten die Teams gegen 15 Uhr und ließen sich erstmals mit den o. a. strahlenden und zufriedenen Gesichtern eine gute Tasse Kaffee und ein Stück selbstgebackenen Kuchen schmecken.

Unterwegs waren die verschiedensten, bei Oldtimer-Veranstaltungen üblichen, Sonderprüfungen zu absolvieren, zum Beispiel Halten vor einem Gatter, genauer Seitenabstand am hinteren rechten Rad, zentimetergenaues, mittiges Durchfahren eines Tores oder Seitenabstand links, was für die Zweiradfahrer wohl weniger anspruchsvoll gewesen sein dürfte, als für die Automobilisten, was die oftmals zahlreichen Strafpunkte in den einzelnen Ergebnislisten nachdrücklich verdeutlichten.

Als der Austausch darüber, das Übliche und überaus Wichtige „Benzin reden“ untereinander, dem Ende entgegen ging, begann Harald Schroll mit der Siegerehrung, der aber ein Verlosung von etlichen Sonderpreisen vorausging, sowie nochmals ein Grußwort des 3. Heiligenstadter Bürgermeisters Bernd Büttner, der sich wie auch der weitere Fahrtleiter Jochen Heinlein, bei allen Teilnehmern für das sportlich faire Verhalten während der gesamten Veranstaltung bedankte. Schroll dankte aber auch den Teilnehmern, die die Mühe einer weiten Anreise auf sich genommen hatten, nämlich zwei aus Berlin und einer aus der Nähe von Köln, „was die besondere Beziehung dieser Fahrer zum mittlerweile leider verstorbenen Gründer und Befeuerer dieser Veranstaltung, unserem Paul Bezold, mehr als deutlich unterstreicht!“

Die Gruppe der zwölf Motorräder gewann schließlich der Wegberger Werner Reinl mit einer BMW R 50/5 von 1971 und lediglich 31 Strafpunkten. Der Gewinner der großen (72 Starter) Gruppe der Automobile wurde der Feuchter Ulrich Schürer mit seinem Fiat Spider 124 CS 1 von 1973 und 59,2 Strafpunkten, womit er seinen Vorjahressieg klar wiederholen konnte. „Wie er das nur macht?“ rätselten seine Mitbewerber neid-, aber auch respektvoll. Beste Mannschaft waren die „Motorrad-Oldies“ aus Berlin-Brandenburg, Frank Förster und Thomas Raguse, die sich glücklicherweise mit dem Motorrad-Gesamtsieger Werner Reinl ´verbündet` hatten und so die Zweitplatzierte Mannschaft, den „VfV Oberfranken“, mit Herbert Hofmann und Arthur und Alexander Kießling klar hinter sich lassen konnten. Den Pokal für den ältesten Teilnehmer holte sich – erneut – der Tauperlitzer (b. Hof/Saale) Otto Eckl mit sage und schreibe 84 (!) Jahren.

Zahllose Hände hatten sowohl beim SC Markt Heiligenstadt, der für die Bewirtung aller Teilnehmer die Verantwortung übernommen hatte, als auch und vor allem beim MSC Fränk. Schweiz, dem Veranstalter dieser Memorial-Ausfahrt in Erinnerung an 'ihren Paul' (an den in fast jedem Gespräch erinnert wurde: „...hätte das dem Paul gefallen?!“...) perfekt wie ein Uhrwerk ineinander gegriffen, und bei beiden Vereinen dürften über die Beteiligung der Mitglieder bei Veranstaltungen wohl keine Klagen geführt werden können. Und noch während sich die ersten Teilnehmer bereits auf der Heimfahrt befanden, kamen von dort per What's App schon die ersten Dankes- und Glückwunsch-Nachrichten an die Veranstalter, für eine überaus gelungene Ausfahrt auf den „besonders schönen Strecken!“.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter [www.msc-fr-schweiz.de](http://www.msc-fr-schweiz.de).

*Gerd Plietsch*

---



[www.koenig-porzellan.de](http://www.koenig-porzellan.de)

---

*Termin-Vorschau:*

*Schlussspurt:*

### **Vorletzter NOO-Slalom beim ADAC-Ortsclub Naila**

(gpp) – Die Motorsport-Saison 2022 ist in der Schlußphase angekommen, jetzt im Herbst werden die letzten Siege verteilt und die letzten Punkte für die unterschiedlichsten Meisterschafts- und Pokal-Runden vergeben. Der ADAC-Ortsclub Naila veranstaltet am **Sonntag, den 25. September** den vorletzten Slalom zum Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO) und zum Regionalpokal Oberfranken (RPO) sowie zu den Meisterschaften des ADAC Nordbayern und des Bayer. Motorsport-Verbandes (BMV).

Austragungsort ist – wie gewohnt – der Flugplatz „Ottengrüner Heide“ bei Helmbrechts, wo ab Sonntagvormittag um 9 Uhr die ersten Teilnehmer auf den 1.400 m langen Parcours gelassen werden und sie nach einem Trainingslauf zwei Wertungsläufe absolvieren müssen.

Beginnen werden die serienmäßigen Fahrzeuge der Gruppe G ab 9 Uhr, die seriennahen Fahrzeuge der Gruppe F folgen ab 12:30 Uhr und die verbesserten Boliden der Gruppe H runden die Veranstaltung ab etwa 15 Uhr ab.

Der ADAC-Ortsclub Naila wird, wie Slalomleiter Björn Hannawald in einem Pressegespräch erläuterte, erstmals wieder ein Catering anbieten.

Die Nennungen können nur online abgegeben werden, Nennungsschluß ist der 23. September 24 Uhr. Das Nenngeld beträgt 45 €, dafür werden in allen Klassen für 30 % der Teilnehmer Pokale vergeben. Zusätzlich erhält der Gesamtsieger, die Beste Dame und die Beste Mannschaft einen Pokal.

Weitere Informationen und alle Nennungs-Unterlagen gibt es im Internet unter [www.oc-naila.de](http://www.oc-naila.de).

*Gerd Plietsch*

---

**Autohaus**  
**STROBEL**<sup>KG</sup>  
**TOYOTAS NR.1 IN SCHWABEN**  
**[www.toyota-strobel.de](http://www.toyota-strobel.de)**

LECHHAUSEN • GÖGGINGEN  
GERSTHOFEN • KEMPTEN

  
TOYOTA  
NICHTS IST  
UNMÖGLICH  


*Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)*

- 22.-24.09.2022; Rally Nova Gorica (SVN); [www.mitropa-rally-cup.de](http://www.mitropa-rally-cup.de)
- 24.09.2022; Rallye Kohle und Stahl; [www.msc-obere-nahe.de](http://www.msc-obere-nahe.de)
- 24.09.2022; Ostsee-Rallye; [www.ostsee-rallye.de](http://www.ostsee-rallye.de)
- 25.09.2022; DTM Spielberg (AT); [www.dtm.com](http://www.dtm.com)
- 25.09.2022; ADAC-GT-Masters Sachsenring; [www.adac-gt-masters.de](http://www.adac-gt-masters.de)
- ~~24.09.2022; Wartburg-Rallye; [www.admv-rallye.de](http://www.admv-rallye.de)~~ **abgesagt!!!**
- 29.09 – 1.10.2022; Cimbern-Rallye Süderbrarup; [www.cimbern-rallye.de](http://www.cimbern-rallye.de)
- 29.09 – 2.10.2022; Rallye Neuseeland; [www.fia.com](http://www.fia.com)

*Gerd Plietsch*



[www.schmack.de](http://www.schmack.de)

Kulmbacher Str. 105, 95030 Hof – Dresdener Str. 4, 08529 Plauen

09281/860060 – 03741/4844-0

*Der kleinste war am Ende der Größte:*

**Sehenswerter Oldtimer-Sport bei den „Historic Sounds of Würgau“  
- Trotz Starkregen im zweiten Wertungslauf -**

(gpp) – Der Inninger (am Ammersee) Jörg Tischer ist der große Gewinner der „Historic Sounds of Würgau“ (denn mit seinem kleinen Steyr-Puch 500 D (650 TR) er fuhr die beiden nachmittäglichen Wertungsläufe mit einer zeitlichen Abweichung von lediglich 0,02 Hundertstel-Sekunden Abweichung), wenn man bei dieser Veranstaltung überhaupt von einem Gewinner sprechen will. Denn eigentlich sind und waren sie alle Gewinner, die Teilnehmer, die Veranstalter und allen voran die zahllosen, zu hunderten angereisten, nordbayerischen Classic-Renn-Fans. Schließlich konnte die Würgauer Berg-Classic nach drei Jahren CORONA „endlich“ wieder durchgeführt werden, die Teilnehmer konnten bei anfänglich gutem Rennwetter zumindest zweimal die anspruchsvolle und fahrerisch höchst abwechslungsreiche, 1.650m lange, Strecke vor

der Würgauer Wand absolvieren, die Veranstalter hatten mit keinerlei Problemen und schon gar nicht mit irgendwelchen Unfällen zu tun und die Zuschauer (die sich wie vor der Pandemie in großer Zahl Würgau einfanden) konnten einen sehr schönen und überaus interessanten Sonntagnachmittag bei ihrem Lieblingssport verbringen und dabei faszinierende, historische Objekte der Begierde beim Rennen aber auch im Fahrerlager hautnah bewundern und mit vielen Fahrern direkten Kontakt aufnehmen.

Punkt elf Uhr startete Wolfgang Dillig vom 1. Bamberger Automobilclub (BAC) den Wettbewerb und den Anfang machte eine frisch gebackene Europameisterin und ein ebenso frisch gebackener Vize-Europameister, beide aus dem mittelfränkischen Fürth, und die 'Amazone' Tanja Hentschel eröffnete mit der Startnummer eins auf ihrer Aermacci Ala Rossa von 1958 mit ihren 17 PS das 'Rennen', gefolgt von Jürgen Riedel, der mit einer Honda Nikobakker von 1979 am Start stand und mit dem nötigen Sicherheits-Abstand von ca. 30 Sekunden die 'Verfolgung' aufnahm. Zweirad folgte nun auf Zweirad und mit der Startnummer 17 brachte der Litzendorfer Tino Pfützner mit einer D-Rad R O/4 Sport von 1925 das älteste Motorrad an den Start. Nach einigen Gespannen wurden die Zwei- bzw. Dreiräder wieder zurückgeholt, und die Automobile eroberten die Würgauer Wand. In den einzelnen Klassen ging es dann Schlag auf Schlag. Meist im 30-Sekunden-Takt wurden die Fahrer 'losgelassen', wenn auch durch Rennleiter Bernd Schrüfer (Bamberg) bei der Fahrerbesprechung noch etwas eingebremst – denn: „...oben im Wald ist es noch richtig feucht!“. Dennoch waren Fahrer und Fans gleichermaßen begeistert, auch wenn vor allem die Formel-Fahrer mit ihren profillosen Slickreifen eine gehörige Portion Sorgfalt anwenden mußten, „um oben auf der Straße zu bleiben!“.

Das zweite Renndrittel, der erste gezeitete Wertungslauf verlief bei zum Teil bedecktem, zum Teil aber auch sonnigem Himmel völlig problemlos, erst im letzten Renndrittel, beim zweiten gezeiteten Wertungslauf begann es bei den beiden letzten Klassen, den klassischen Rennwagen, zu regnen, am Ende kam sogar richtiger Starkregen nieder. So verzichteten etliche Formel-Fahrer auf einen zweiten Wertungslauf, „schließlich wäre es mit den profillosen Slick-Reifen viel zu gefährlich“, so die Piloten unisono. So konnte der Wettbewerb jedoch ohne Ausrutscher und Unfälle abgeschlossen werden.

Von den 95 Gesamtstarts kamen daher 83 in die Wertung, die wie eingangs erwähnt, eines der kleinsten Autos im Feld für sich entscheiden konnte.

In den einzelnen Klassen gab es folgende Sieger: Klasse 1 (Motorräder bis 1975) 1. Alexander Dürr (Bischberg/AC Ebern) BMW R 100 Krauser, Abweichung 0,36 sec. Klasse 2 (Seitenwagen bis 1975): 1. Rudolf Wehner/N. N. (Uttrichshausen) BMW 1000 RS, Abweichung 0,86 sec. Klasse 3 (Hist. Automobile bis 1950): 1. Werner Hagen (Hagenbüchach/MCN Nürnberg) Rally NCP, Abweichung 0,16 sec. Klasse 4 (Tourenwagen bis 1970) 1. Jörg Tischer (Inning am Ammersee) Steyr-Puch 500 D (650 TR) Abweichung 0,02 sec. Klasse 5 (GT- und Sportwagen von 1951 bis 1964) 1. Margit Aumüller (Schönbrunn) Fiat Abarth Bialbero 1000, Abweichung 0,06 sec. Klasse 6 (GT- und Sportwagen von 1965 bis 1975) 1. Günter Petrich (Eckental) Porsche 911 SC, Abweichung 0,16 sec. Klasse 6+ (GT- und Sportwagen von 1965 bis 1975) 1. Michael Stoschek (Coburg) Porsche 914/6 GT, Abweichung 2,83 sec. Klasse (Hist Sport- und Rennsportwagen bis 1971) 1. Dr. Michael Eckardt (Nürnberg) Devin D, Abweichung 7,70 sec. Klasse 8 (Hist. Sport- und Rennsportwagen bis 1986) 1. Siegfried Bürger (Memmelsdorf/BAC Bamberg) Ferrari Mondial, Abweichung 12,72 sec.

Publikumsliebling war natürlich wie in allen Jahren vorher, der Engländer Keith Harris, ein besonderer Freund von Rennchef Hans Schrüfer, der es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen ließ, eine zweitägige Anreise über einige tausend Kilometer anzutreten, um „...to come to my friends in Würgau!“ wie der Brite zwischen zwei Rennläufen launig verlauten ließ.

Bei der abendlichen Siegerehrung im Sportheim des SV Würgau, bei der auch der Schirmherr der Veranstaltung, MdL Holger Dremel (Scheßlitz), anwesend war und den Teilnehmern sein Lob und seine Anerkennung zollte, bedankte sich Rennleiter Schrüfer bei allen Teilnehmern für das sportlich-faire Verhalten, bei seinen Mitgliedern vom 1 BAC für deren Hilfe und beim Funkerhilfsdienst Nordhalben, der Freiw. Feuerwehr Würgau, dem Team Opelfreunde Königsfeld, beim Hauptsponsor Brose Excellence in Mechatronics und dem Scheßlitzer Roten Kreuz für deren Einsatz und Unterstützung „und bei allen Genehmigungsbehörden und Anwohnern für deren erneuten Vertrauensvorschuß, den wir hoffentlich nicht allzusehr überstrapaziert haben!“

*Gerd Plietsch*

---



Ihr Transportunternehmen  
in Leupoldsgrün

---

*Wunsiedler und Marktredwitzer Oldtimer-Fahrer bei den „Historic Sounds of Würgau“ mit von der Partie:*

### **Christian Meier steuert Riley Ulster IMP auf Platz drei**

(gpp) – Nach drei Jahren „C“-Pause fand in diesem Jahr „endlich“ wieder die traditionelle Würgauer Berg-Classic statt, die seit Jahren unter dem Titel „Historic Sounds of Würgau“ firmiert und damit genau den Ton trifft, der auf der 1,650 m langen Strecke vor der Bergrennstrecke Würgauer Wand an diesem Sonntagnachmittag angeschlagen wurde.

Knapp 100 Teilnehmer, darunter einer aus den Niederlanden und einer aus Großbritannien, hatten das kleine Dörfchen Würgau (b. Scheßlitz) schier überrannt – und mitten unter ihnen auch drei Fahrer vom MSC Wunsiedel und einer vom MSC Marktredwitz.

Der für den MSC Marktredwitz startende Christian Meier (Coburg) brachte einen 1933´er Riley Ulster IMP an den Start und belegte mit ihm nach zwei Wertungsläufen und einer Abweichung von 0,65 Sekunden zwischen den beiden Wertungsläufen den dritten Platz in seiner Klasse.

Vom MSC Wunsiedel waren Helmut Burner und Vater und Sohn Rudolf und Florian Engel angereist und präsentierten den hunderten von Fans entlang der Strecke die unterschiedlichsten Oldtimer: Während der Ebnather Helmut Burner einen NSU 67 1000 L von 1963 fuhr und mit einer Abweichung von 2,71 Sekunden den sechsten Platz belegte, hatte Florian Engel (Wunsiedel) einen sehr raren BMW 700 von 1960 ´im Gepäck` und brachte diesen mit eine Abweichung von 0,48 Sekunden auf Platz vier. Den dritten Platz auf dem Podium hatte er um lediglich acht Hundertstel-Sekunden äußerst knapp verpaßt.

Sowohl der Trainings-, als auch der erste Wertungslauf konnten bei trockenen Bedingungen gefahren werden, beim zweiten Wertungslauf begannen dagegen heftige Regenschauer, so dass Vater Rudolf Engel mit seinem offenen Austin Ulsten von 1936 mit einer Abweichung von 39,33 Sekunden ´nur` Fünfter wurde.

*Gerd Plietsch*

---



---

*Super-Sommer für Hofer Slalomfahrer:*

### **Klassensieg und Meisterschaftsführung für Fabian Sandner**

(gpp) – Heiße sommerliche Temperaturen begleiteten am letzten Juni-Wochenende heiße Kämpfe auf ebenso heißem Asphalt: Die Rede ist von den letzten Slalom-Veranstaltungen zum Nord-Ost-Oberfranken-Pokal

(NOO) in Kirchentumbach und in Pegnitz. Dort entbrannte vor allem in der Klasse der serienmäßigen Fahrzeuge, in der der für den Automobilclub (AC) Hof startende Fabian Sandner mit seinem BMW 318 ti antritt, überaus spannende Zweikämpfe zwischen dem Hofer ´Nachwuchs`-Sportler und einem Bamberger Routinier.

In Kirchentumbach hatte der Heinersreuther Sandner im ersten Lauf die Nase um eine einzige Hundertstel-Sekunde vorn und konnte diesen Vorsprung in Lauf zwei auf 1,4 Zehntel-Sekunden ausbauen und sich damit den „schwer verdienten!“ Klassensieg sichern und zudem Zweiter in der gesamten Gruppe der serienmäßigen Fahrzeuge werden.

Seine Vereinskameraden Jan Brunner und Jörg Hollfelder (Tauperlitz und Schwarzenbach/Saale), die sich einen Opel Corsa teilen, kamen in ihrer Klasse der seriennahen Fahrzeuge auf die Plätze drei und vier und Hof's Sportleiter Marc Rödel (Schwarzenbach/Saale) wurde mit seinem Ford Puma in seiner Klasse Fünfter. Stefan Vogtmann (Hof) fuhr seinen VW Polo in seiner Klasse der verbesserten Fahrzeuge ebenfalls auf Platz fünf.

Fünf Wochen später, am ersten August-Wochenende, stand der schnelle und überaus anspruchsvolle Flugplatz-Slalom des MSC Pegnitz auf dem Rosenthal-Airfield in Speichersdorf auf dem Programm der nordbayerischen Pylonen-Artisten – und der Zweikampf zwischen Fabian Sandner und seinem Bamberger ´Widersacher` ging in die nächste Runde. Und jetzt, hatte der Routinier die Nase vorn, wieder knapp.

Im ersten Lauf war Sandner um zwei Zehntel-Sekunden vorne, konnte diese Leistung in seinem zweiten Lauf aber nicht wiederholen sondern fiel um gleich vier Zehntel-Sekunden zurück, so dass am Ende ´nur` der zweite Platz mit zwei Zehntel-Sekunden Rückstand für Fabian Sandner herauskam. In dieser im Übrigen auf allen Positionen heiß umkämpften Klasse der serienmäßigen Fahrzeuge kam Vater Thomas Sandner im BMW 318 ti mit Platz zehn sogar noch unter die Top Ten.

Die Opel Corsa-Piloten Brunner und Hollfelder kamen in ihrer Klasse erneut auf die Plätze drei und vier und AC-Sportleiter Rödel in seiner Klasse wieder auf Platz fünf. Stefan Vogtmann wurde mit seinem VW Polo trotz eines „enormen PS-Nachteils“ immerhin noch Sechster.

Nur eine Woche später reiste Fabian Sandner dann nach Nittenau im Oberpfälzer Seenland um bei dortigen Flugplatz-Slalom wichtige Punkte für den ADAC-Slalom-Pokal einzufahren. Die Konkurrenz war groß, doch unter den 15 Startern in seiner Klasse der serienmäßigen Fahrzeuge, konnte sich der Heinersreuther mit einer zweitschnellsten Zeit im ersten Wertungslauf und der dritten Zeit im zweiten Wertungslauf, am Ende den dritten Platz auf dem Siebertreppchen und den siebten Platz in der gesamten, 33 Fahrer starken, Gruppe der serienmäßigen Fahrzeuge sichern.

„Und damit die Führung in der Pokal-Wertung übernehmen!“ simste der Youngster freudestrahlend nach Hause und kehrte mit stolz geschwellter Brust in die oberfränkische Heimat zurück.

Nun stehen noch die letzten Slalom-Veranstaltungen in der Region auf dem Programm, der nächste ist am Sonntag, dem 25. September auf dem Flugplatz „Ottengrüner Heide“ bei Helmbrechts.

*Gerd Plietsch*

---

---

### **LINK – LISTE und Media-Daten:**

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unsere IBAN 46 7805 0000 0620 6560 90 überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

**INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:**

[www.ernst-auto.de](http://www.ernst-auto.de)

[www.koenig-porzellan.com](http://www.koenig-porzellan.com) – [www.toyota-strobel.de](http://www.toyota-strobel.de)

[www.vw-ziegler.de](http://www.vw-ziegler.de) – [www.car-stock.de](http://www.car-stock.de)



[www.schmack.de](http://www.schmack.de) – [www.vw-ziegler.de](http://www.vw-ziegler.de)  
[www.guenter-lehmann.de](http://www.guenter-lehmann.de)

LINK-LISTE-EINTRÄGE im ***gpp – motorsport-info***:  
[www.motorsport-guide.com](http://www.motorsport-guide.com)

PRESSEKUNDEN von ***gerdplietschpresse***:  
[www.ac-hof.de](http://www.ac-hof.de)

SONSTIGE:  
[www.tuningcars.de](http://www.tuningcars.de) – [Kurierdienst-Blumreich@gmx.de](mailto:Kurierdienst-Blumreich@gmx.de)  
[edgarblumreich@online.de](mailto:edgarblumreich@online.de)

[www.gerdplietschpresse.de](http://www.gerdplietschpresse.de)

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges ***gpp – motorsport-info*** zur Zeit 620 Erstbezieher.  
→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser ***gpp – motorsport-info*** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

---

**HINWEIS:** Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

---

# ***gpp*** – ***classic-center*** – ***shop***:

## **heute im Angebot:**

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren: z. B. unsere NEUAUFLAGE über die Olympia-Rallye 1972 (96 Seiten, zum Preis von 19,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich**  
**Ebenfalls neu sind unsere weiteren Publikationen über die SECHSÄMTERLAND Classic (88 Seiten zum Preis von 17,49 €, die Bayer. ADAC-Winterrallye Marktredwitz (124 Seiten zum**

**Preis von 24,95 €, 50 Jahre Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO) (174 Seiten zum Preis von 29.95 € oder die jüngste Broschüre „Erinnern Sie sich?“ (160 Seiten zum Preis von 29,99 €).**

**Weitere Einzelheiten finden Sie auch unter: [www.gerdplietschpresse.de/gpp](http://www.gerdplietschpresse.de/gpp) - classic-center**

### **Angemerkt...**

Liebe Leser,  
Liebe Motorsportfreunde,  
Liebe Kunden,

wer hätte es gedacht, nach zwei Jahren fast gänzlichem Stillstand gab es in diesem Jahr eine Motorsport-Saison – fast wie gehabt. Nur ganz wenig hat in den Sommermonaten daran erinnert, welche Einschränkungen wir hinnehmen mußten und welche Klimmzüge notwendig waren, zumindest ein wenig Motorsport betreiben zu dürfen.

Doch 2022 schien die ultimative Wende zu sein.

Allerdings sollten wir nicht allzusehr blauäugig sein und die durchaus noch immer möglichen Risiken, die sich in den kommenden Herbst- und Wintermonaten anbahnen könnten – nicht unterschätzen.

Diese C-Pandemie könnte etwas sein, was uns auch in den nächsten Jahren – wenn wahrscheinlich auch nicht mehr in der akuten Form wie in den letzten beiden Jahren – erhalten bleibt.

Trotzdem, Kopf hoch, motiviert an den Start gegangen und ehrgeizig agiert und am Ende erfolgreich gewesen....

So sollte sich Euer Herbst-Saison 2022 gestalten!

Mit aller Freude am Motorsport!

Euer

***gerd plietsch***

Weitergehende Info's, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter [www.gerdplietschpresse.de](http://www.gerdplietschpresse.de) einzusehen.

**Bitte scrollen Sie ganz nach unten durch, es gibt etwas Neues – das 14-Tage-Bild!**

(Aus verschiedenen Gründen zwar noch nicht ganz aktuell, aber wir arbeiten daran, den 'Rückstand' aufzuholen!)

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt's??  
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -  
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!  
gerd plietsch presse -***

***- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!***

# **gpp** – **classic-center**

**beratung & support im historischen Motorsport**

*wir...*

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
  - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
  - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
  - erledigen logistische Planungsarbeiten,
  - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

**Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport**

**gerd plietsch presse** – kleingäßlein 1 – 95618 marktleuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310



Das Problem mit der Orientierung: „Wohin des Weges? Geradeaus, oder doch nach links?“